der Hand scheinen demnach die Schwierigkeiten gehoben und dürfte Alles beim Alten bleiben. Der Hauptwidersacher Ignatiew's ist augenblicklich Daschkow.

Die zwangsweise Schließung der griechischen Postämter in Konstantinopel und Janina — so schreibt man der „A. Z." aus Konstantinopel, 25. November — ist nunmehr nach Ablauf der für die freiwillige Aufhebung dieser Aemter gestellten Frist kraft eines vom Ministerpräsidenten gezeichneten Erlasses erfolgt. Die Pforte hat nicht unterlassen, ihre an sich für Griechenland verletzende Maßnahme noch dadurch zu verschärfen, daß mit der Ausführung derselben die Stadtpräfectur in Konstantinopel betraut wurde, eine Behörde, in deren Geschäftskreis die Unterdrückung gesetzlich unstatthafter Unternehmungen gehört. Der Auftrag zur Schließung des Postamtes in Janina erging auf telegraphischem Wege. Mit der Ausführung der angedrohten Maßregel und mit dem im Voraus abgegebenen Protest des griechischen Gesandten, Herrn Konduriotis, gegen dieselbe, kann aber wohl der ganze Zwischenfall als abgeschlossen betrachtet werden. Er wird allenfalls noch einen Schriftenwechsel zwischen der griechischen Regierung und der Pforte zur Folge haben, und der eine oder der andere von den Vertretern der Mächte wird wohl noch in die Lage kommen, von dieser oder von jener Seite um freundschaftliche Vermittelung angegangen, ein Wort in der Sache sprechen zu müssen; aber zu einem corporativen oder sonst officiellen Auftreten der europäischen Diplomatie in dieser Angelegenheit wird es, wie sich bestimmt versichern läßt, schlechterdings nicht kommen. Die Vertreter der Mächte sehen die Angelegenheit als eine ganz unerhebliche an, die Weiterungen in keinem Sinne nach sich ziehen wird.

Das englische Parlament ist, wie gemeldet, auf den 7. Februar einberufen worden, während bisher angenommen wurde, daß die Einberufung schon — wie im vorigen Jahre — im Januar erfolgen werde. Die Festsetzung der Parlamentseröffnung auf den üblichen Termin, die erste Hälfte des Februar, beweist, daß die Regierung eine Erweiterung der außerordentlichen Vollmachten zur Bewältigung der Aufsässigkeit und Bestrafung der agrarischen Verbrechen für Irland nicht begehrt. Hätte das Ministerium die neuerdings vielfach kundgegebene Meinung Derer getheilt, welche weitere Ausnahmsgesetze, so insbesondere die Aufhebung der Jury bei Aburtheilung agrarischer Verbrechen, für dringend erachten, so würde das Parlament ohne Zweifel früher berufen worden sein, damit die neuen Maßregeln auch so schnell wie möglich in Kraft treten. Die Regierung scheint also der Ueberzeugung zu sein, daß sie mit den in der vergangenen Session erlassenen Gesetzen, der Zwangs- und Landbill, der anarchischen Zustände in Irland Herr werden wird.

Die Plänkeleien zwischen Grévy und Gambetta haben bereits begonnen. „Paix", das Organ der Präsidentschaft, bringt eine auffallende Note, welche den Zeitungen Gambetta's vorwirft, keine Ahnung von internationalen Gepflogenheiten zu haben. Ein Regierungsblatt habe erzählt, das diplomatische Corps sei vor dem Staatssecretair des Auswärtigen vorbeidefilirt. Das sei ein unschicklicher Ausdruck, Botschafter seien Vertreter der Person fremder Monarchen, sie defiliren vor Niemandem vorbei, sie stehen über den Ministern und haben in Frankreich nur einen Gleichgestellten, den Präsidenten der Republik. Das Amtsblatt habe mitgetheilt, der brasilische Geschäftsträger habe dem Ministerpräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Das sei gleichfalls falsch, da Geschäftsträger ihre Creditive blos dem Staatsoberhaupt überreichen. Endlich habe „République française" in einem Artikel Gambetta Oberhaupt der Executivgewalt genannt; damit habe sie gegen die verfassungsmäßige Wahrheit gesündigt. Es ist bezeichnend, daß diese Reibungen zwischen Elysée und Quai d'Orsay so früh hervortreten. — Ein Brief des Bischofs Guilbert von Amiens, der in Antwort auf einen Artikel des klerikal-legitimistischen „Clairon" erklärt, daß die Kirche von jeder Regierungsform unabhängig sei und demnach sich mit der Republik durchaus vertragen könne, wie gleichzeitig gegen die Vermischung der Interessen der Kirche mit politischen und legitimistischen Parteileidenschaften protestirt, wird von republikanischer Seite mit großem Beifall ausgelegt, wohingegen die Klerikalen dem Bischof den lebhaften Vorwurf machen, die Kirche zu verrathen, indem er den Verkehr mit einer Regierung, welche Religion und Kirche verfolge, für möglich bezeichne. Das Auftreten des Bischofs Guilbert stimmt jedoch mehr mit jener gemäßigten Haltung, welche auch der Nuntius Czacki den Instructionen der Curie gemäß gegenüber der republikanischen Regierung innehält, als das unversöhnliche Vorgehen des Bischofs Freppel und anderer ultramontanen Führer.

Eine Depesche des Generals Saussier aus Gassa vom 29. v. M. meldet: „Die Mehrzahl der Aufständischen ist über die Schotts hinaus zurückgedrängt. Gegen denjenigen Theil der Aufständischen, welcher in dem gebirgigen Terrain, 60 Kilometer östlich von Gassa, den Mittelpunct des Widerstands bildete, ist eine Truppenabtheilung abgesendet worden, welche das befestigte Dorf Elaincha besetzt und dem Feinde große Verluste beigebracht hat. Die französischen Truppen hatten nur einen Todten und vier Verwundete."

Der Parlamentarismus wird demnächst in den fernsten Osten der alten Welt verpflanzt werden. Die japanische Gesandtschaft in Paris übermittelt verschiedenen französischen Blättern die Uebersetzung eines Decrets, durch welches der Kaiser von Japan für das Jahr 1890 eine Nationalversammlung einberuft. In dem Decrete wird darauf hingewiesen, daß die Errichtung einer Constitution vorbereitet werden soll, wie denn bereits im Jahre 1875 ein Senat und im Jahre 1878 Provinzial- und Departementalversammlungen ins Leben gerufen worden seien. Der Termin der Einberufung ist weiter hinausgerückt worden, damit den Beamten eine ausreichende Frist verbleibe, innerhalb deren sie die Bevölkerung für das Zustandekommen einer Nationalversammlung vorbereiten können. Die Organisation und die Machtbefugnisse der letzteren sollen später festgestellt werden. Das Decret ist von dem ersten Minister Sandjo unterzeichnet.

Von der nihilistischen Verschwörung.

Ueber den bereits durch den Telegraphen aus St. Petersburg gemeldeten nihilistischen Anschlag auf das Schloß Gatschina erhält aus dem letzteren selbst ein Correspondent der „B.-Z." eine Reihe interessanter Mittheilungen, die allerdings den Vorgang als ein treffliches Manöver der Polizei, aber doch als viel weniger sensationell erscheinen lassen, als ihn die Depeschen darstellten. Nach den aus denkbar sicherster Quelle stammenden Informationen stellt sich die Sache folgendermaßen dar:

Schon vor etwa zehn Tagen war man auf die Entdeckung gekommen, daß irgend ein früher Verhafteter, der für die Nihilisten von Wichtigkeit sein mußte, mit letzteren immer noch in Verbindung stehen müsse und man vermuthete, daß das der als Leiter der Verschwörung s. Z. arretirte Issajeff sein müsse, derselbe, von dem die hingerichtete Perowskaja gesagt hatte, er sei schwerer aufzufinden, als eine Nadel auf dem Grunde des Meeres. Man beobachtete also zunächst die Gefängnißwärter, veranstaltete öfter ganz plötzlich nächtliche Revisionen und durchsuchte auch neulich wieder mehrere Zellen in der Nähe Issajeff's, wobei an einer verborgenen Stelle einer Wand mehrere unzusammenhängende Worte eingekratzt gefunden wurden. Zugleich aber hatten andere Polizisten die Dienstwohnung des Wärters untersucht und unter einem Bettpfosten einen Brief in unverständlichen Ausdrücken und theils in Ziffern gefunden. Man schloß nun, wie sich gleich nachher erwies, mit Recht, daß jene eingekratzten Worte die Geheimschlüssel zu der Schrift des Briefes seien, die der Gefangene zur Sicherheit gegen seine Vergeßlichkeit niedergeschrieben hatte, natürlich ohne zu ahnen, daß sich die dazu passenden Briefe jemals finden ließen. Eines der Worte paßte wirklich und man erfuhr von verschiedenen Zusammenkünften in der Hauptstadt, in Moskau, Kiew, Cherson und Charkow. Sofort gingen Telegramme dahin ab und man überwachte die Locale genau, wobei es gelang, einen jungen Mann zu erkennen und dabei zu bemerken, wie er beim Postamte in Moskau Briefe absandte, die nun untersucht wurden. Diese letzteren enthielten anscheinend kaufmännische Börsenberichte, nannten aber als vortrefflichen Agenten für bezügliche Geschäfte einen seltenen Namen, wie ihn ein im Schlosse Gatschina wohnender kaiserlicher Adjutant trug. Von Petersburg aus erfolgte nun die genaue Bewachung des letzteren und als, allerdings unverfängliche, Briefe für ihn eintrafen, wurde er zu deren Empfangnahme zur Schloßkanzlei beordert, wodurch er jedenfalls sehr verwirrt worden sein muß, da er bald nachher im Freien nur mühsam eine große Aufregung zu bekämpfen suchte. Noch spät Abends begab er sich mit Urlaub in die Stadt und wurde dort bemerkt, wie er der Post einen Brief aufgab, den er der Handschrift nach, wie sich diese auf der in Händen der Polizei befindlichen Photographie jedes Schloßbewohners befindet, selbst in großer Erregung geschrieben hatte. Der Brief war an den Zaren gerichtet und enthielt Warnungen und die Mahnung zu äußerster Vorsicht, denn es sei vielleicht besser, der Herrscher schlage seinen Wohnsitz auf dem freien Felde auf, als daß er unter seinem Dache verbleibe. Ohne Alexander hiervon Mittheilung zu machen, suchte man ihn doch zu einem Ausfluge zu bewegen, um während dessen das Schloß sehr gründlich zu durchforschen; er befand sich eben wieder in seiner so häufigen trüben Stimmung und ging nicht und so blieb nur übrig, daß die Polizei sich auf die Beine mache. Abermals bemerkte man hier einen jungen Mann, der mit scheuem Wesen hier einen Brief ablegte und sich dann nach der Kirchbhenaja begab, wo gleichzeitig mit ihm noch vier andere Männer ein Haus betraten, wohl in dem Glauben, die menschenleere Gegend sei unbeobachtet. Durch Beihilfe des Hauswirths erfuhr die Polizei dort von dem Plane, das Schloß in Gatschina zu zerstören und den Zaren mit Hilfe der anwesenden Eingeweihten zu entführen, falls er mit dem Leben davon komme. Man fand einen offenbar von sachkundiger militairischer Hand herrührenden Plan eines nach französischem Muster herzustellenden befestigten Ballons vor, wie er bereits zur Beobachtung feindlicher Positionen bei einzelnen Armeen verwendet wurde und zugleich eine bedeutende Menge von Sprengstoffen in Packeten, sowie fertige Proclamationen in denen sich die Verschwörung mit Bezug auf die vollbrachte That der Befreiung des Volkes an die Nation mit der Versicherung wandte, der Nihilismus werde fortan vor Europa als Positivismus erscheinen und die entsetzliche Lage des Landes bessern. Es kostete sehr harten Kampf, ehe man der anwesenden sechzehn Personen habhaft war, ein Polizist wurde getödtet und drei ziemlich schwer durch Dolchstiche verwundet. Zu gleicher Zeit trafen aber von mehreren großen Städten Nachrichten ein, man habe sich der bereits signalisirten Clubs bemächtigt und es seien im Ganzen 75 Mitglieder verhaftet worden, auch habe man Proclamationen an die Nation gefunden, in denen von einem Attentat die Rede sei. Jetzt erfolgte im Schlosse Gatschina die Verhaftung des Adjutanten, und zwar so, daß viele der Anwesenden ihre Ueberraschung nicht verbergen konnten, worauf hin dann noch weitere Festnahmen von Verdächtigen geschahen. Man hatte sich zwar überzeugt, daß der Mordanfall auf General Tscherewin nicht im Zusammenhange stehe mit den übrigen Vorfällen, aber man unterrichtete nun doch den Zaren von der ihm drohenden Gefahr; er zeigte sich übrigens nicht sonderlich aufgeregt, sondern nur enttäuscht, zumal er in letzter Zeit gehofft hatte, der Beginn seiner Reformen werde den Nihilismus entwaffnen. Trübe genug mag ihm freilich zu Muthe sein. Es ist nun die Frage, ob sich nicht am Ende Gatschina durch Bewachung des freien Feldes noch eher werde sichern lassen als das Palais in der Residenz und ob nicht der Hof doch noch verbleiben solle, wo er ist. Jedenfalls stehen ernstliche Berathungen hierhalb bevor.

Buchführung, Wechselkunde, kaufmänn. Rechnen, Correspondenz lehrt
F. Chapison, Kurprinzstraße Nr. 11.

Patent-Angelegenheiten,
deutsche wie ausländische, bearbeitet **Fr. Kuntze,** Civ.-Ingenieur und Patentanwalt, verpfl. Sachverständiger, Mendelssohnstraße 7.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Civil-Ingenieur u. Patentanwalt Plagwitz-Leipzig,
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwerthung von Patenten. —

C. Mating Sammler, Petersstraße 10,
empfiehlt in größter Auswahl die neuesten Muster von
Photographie-Albums,
Schreib- Mappen, Brief- Taschen,
Musik- - Visitenkarten- -
Photographie - Geld- -
Schul- - Schul- -
Nachmittags- - Portrait- -
Poesie- und Tagebücher, Schreibalbums, Notizbücher.
Portemonnaies, Cigarren-Etuis.
Briefpapiere und Couverts in eleganten Cassetten,
" " " mit Monogrammen (vorräthig),
" " " Blumen und Figuren,
" " " für Bureaux und Comtoire,
Schreibzeuge, Schreibgarnituren, Schreibkasten in Cirbenholz.
Visitenkarten werden schnell und elegant angefertigt.
Schulartikel vorschriftsmäßig für sämmtliche Schulen und Institute.
Schreibhefte, Tintenfässer, Schiefertafeln, Bleistifte, Gummi, Federhalter, Federkasten, Zeichenkasten, Bunt- u. Bleistifteetuis, Farbkasten, Schulfarben, Farbnäpfchen, Verwaschpinsel, Reißbretter, Reißschienen, Winkel, chinesische Tusche, Reißzeuge, Bunt- und Bleistifteetuis.
Colorirbogen, Bilderbogen, Bilderbücher,
elegante Abreißkalender, Portemonnaiekalender,
Mentor, Notizbuch für Schüler und Schülerinnen 1882.
C. Mating Sammler, Petersstrasse 10, Hotel de Russie.

Zu Weihnachts-Geschenken besonders passend.
Leipziger Briefpapier.
Elegante Cartons, enthaltend 25 Bog., 25 Couvert, Billetpapier mit Leipziger Ansichten etc.
Zu haben bei:
L. Dörffel, Eutritzscher Strasse Nr. 100.
Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg Nr. 3.
Götz & Münz, Petersstrasse Nr. 15.
Louis Gotter, Petersteinweg Nr. 49.
Paul Götze, Petersteinweg Nr. 51.
Paul Hunger, Markt Nr. 8.
August Müller, Katharinenstrasse Nr. 24.
C. G. Naumann, Universitätsstrasse 15.
C. Nestmann, Kl. Fleischergasse Nr. 2.
Gustav Nickau, Reichsstrasse.
F. O. Reichert, Neumarkt Nr. 42.
C. Mating Sammler, Petersstrasse Nr. 10.
H. T. Schröter, Windmühlenstrasse Nr. 36.
Sieler & Vogel, Grimmaische Strasse Nr. 14.

Total-Ausverkauf
der Blumen- u. Feder-Fabrik Querstr. 15, pt.
Ball- und Hutblumen, Agraffen, Federn,
Vasenbouquets, Rosen, Blätter etc., Blumenstöcke.

Laubsägekasten } solidester Ausführung.
Laubsägemaschinen }
Laubsägevorlagen auf Holz,
sowie alle Übrigen
Laubsäge-Utensilien
empfiehlt zu civilen Preisen
Paul Kühn, Petersstrasse 37,
Eisenwaaren- und Werkzeughandlung.

Weihnachten 1881.
Zurückgesetzte Reisemuster, Bilderbücher, Spiele, Schul-, Schreib-, Zeichen- u. Malrequisiten, Papeterien, Mappen, Album, Notizbücher, Canevasachen, Stickmuster, Lampenschirme, Cotillon- u. Christbaum-Artikel, Monogrammes, Karten, Reliefs, Drucksachen, billigster Einkauf bei **M. Apian-Bennewitz,** Markt Nr. 8, Barthel's Hof, nur im Hofe, parterre und 1. Etage.

Grösste Attrapen-Ausstellung.
Weihnachtsgeschenke, Scherzartikel bei
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, 1. Etage.

A. Böhr,
Passage Steckner 20—21.
Cravatten,
Handschuhe,
Tricotagen
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Glacé-Handschuhe
in den gediegensten
deutschen, französischen und englischen
Fabrikaten empfiehlt
A. Schürer,
Grimmaische Straße 27, Eingang Nicolaistraße.

Bücher-Einbände
jeder Art liefert zu billigen Preisen
die Buchbinderei L. Penkert, Kurprinzstr. 18.

Ausverkauf
weit unter Fabrikationspreis.
Lyoner Seidenstoffe,
Failles, Cachemires, Rayés, Satins,
Liquidationslager
Salzgässchen 6, 1. Etage.

Dr. L. Naumann's
Conservirte Gewürze
für Küche, Bäckerei und Bowlen,
(prämiirt auf 50 Ausstellungen m. erst. Preisen)
(siehe auch Allestein's Kochbuch).
Alleiniges Dépôt: Universitätsstrasse 19
Gustav Markendorf.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.
Nürnberger Lebkuchen, Chocoladen,
Christbaum-Confect, Christbaumkerzen
in bester Qualität.
Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei **Franz Voigt,**
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Baierisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Rankädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Wlenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hahmann's Hof) und 10 (Hochvorstadtstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme u. Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Nachmittags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude 11—12 Mitt.)

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schomburgkstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 5. März bis 11. März 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt zur Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Katharinenstraße 19, 80 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 7. und 14. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. An welchen beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 3 Uhr.

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrosochowitz, Grimm. Str. 26, I., Wochent. größt. v. 9-7, Sonn- u. Feiert. v. 10½-2.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ehrengenossen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 15b, ist jeden Mittwoch Nachmittag von 2 bis gegen 4 Uhr dem Zutritt des Publicums gratis geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).		6. Bez.-Pol.-W.	Alexanderstr. 36.
Polizeiwache (Reichsmarkt).		7. " "	Tauch. Thorhaus.
1. Feuerw. Rathh. (rechts vis à vis Börse.)		8. " "	Eutritzscher Str. 38.
2. " Magazingasse Nr. 1.		9. " "	Plagwitzer Str. 38.
3. " Fleischerplatz Nr. 8.		In dem Krankenhause (Diebigstraße).	
4. " Altes Johannishospital.		" der Gasanstalt.	
5. " Schleußigerstraße Nr. 15 (d. Bürgerschule).		" dem Neuen Johannishospital.	
		" d. Weststr. 29 (Bärtner's Fabr.).	
6. " Leihhaus.		" der Fregestraße Nr. 6a.	
7. " Wiesenstraße Nr. 9.		" der Thomasmühle.	
8. " Reiper Thorhaus.		" dem Dresdner Thorhause.	
9. " Neues Theater.		" " Maschinenhause des Wasserwerks.	
1. Bez.-Pol.-W.	Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	" " Wärterhause des Hochreservoirs, Probstheida.	
2. " "	Königsplatz Nr. 11.	Auf dem Nicolaithurm.	
3. " "	Frankf. Straße 47.	" " Thomasthurm.	
4. " "	Reiper Thorhaus.	In den neuen Militärbauten.	
5. " "	Ulrichsgasse Nr. 65.		

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Felix Stoll, Leipzig, Neumarkt 19,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
empfiehlt seine Leihanstalt für Musikalien und Operntexte, sowie sein reichhaltiges Lager von Musikalien.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Dampfmaschinen, Dampfkessel-Armaturen, Manometer und deren Reparaturen, Pumpen aller Art, Flaschenzüge etc. bei
Hecht & Koeppe. Rosplatz No. 6.

Türkische Tabake und Cigaretten } im Hofe
Griechische Weine J. D. Neranzi, } Brühl 75.

Central-Halle.
(Grösster Billard-Saal 10 Billards).

Neues Theater.

(327. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.)

Don Juan.
Oper in 2 Acten von W. A. Mozart.

Personen:

Don Juan . . . . . Hr. Schelper.
Der Gouverneur . . . . . Hr. Wiegand.
Donna Anna, dessen Tochter . . . . Frau Sachse-Hofmeister.
Don Octavio, ihr Verlobter . . . . . Hr. Brodtk.
Donna Elvira . . . . . Frau Schreiber.
Leporello, Don Juan's Diener . . . . . Hr. Reß.
Zerline, ein Bauernmädchen . . . . . Frl. Kraus.
Masetto, Zerlinens Bräutigam . . . . . Hr. Dibert.
Wachen. Gäste. Diener. Landleute.

Die Handlung spielt in Spanien.

Nach dem ersten Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesperrtes Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Loge im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Loge: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Repertoire. Montag, 5. December. (328. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, geß.) **Ein Sommernachtstraum.** Dramatische Dichtung in 3 Acten nach Shakespeare von Schlegel, für die Bühne eingerichtet von Tieck. Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um ½9 Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen.
Volksthümliche Vorstellung.

Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Acten von G. von Moser und Franz von Schönthan.

Personen:

Heinduf, Rentier . . . . . Herr Eichenwald.
Mathilde, seine Frau . . . . . Fr. Schubert.